

Befähigung zur ehrenamtlich organisierten Kirche der Zukunft - Volle Kraft voraus

Im Erzbistum Paderborn stehen der katholischen Kirche tiefgreifende Veränderungen bevor. Angesichts der Herausforderungen durch die sinkende Anzahl von Priestern und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen fordern wir, die verfügbaren Ressourcen gezielt einzusetzen.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Kirche der Zukunft zu einer agilen Gemeinschaft in differenzierten Rollen umzugestalten. Eine aktive Gemeinschaft benötigt nicht nur neue Organisations- und Verwaltungsstrukturen, sondern muss in seiner Gesamtheit der ehrenamtlich aktiven Gemeindemitglieder von einer Sprachfähigkeit zur Glaubensweitergabe und zur Pastoral geprägt sein. Dies betrifft sowohl die gemeindliche Struktur der Pfarreien als auch verbandliche Strukturen, um auch in den Verbänden auf Ortsebene das christliche Profil zu erhalten und zu stärken.

Diese Befähigung zu einer pastoral sprachfähigen Kirche braucht viel Aufwand und Energie seitens aller Beteiligten. Daher fordern wir in den örtlichen Pastoralteams 50% der Ressourcen für diese Aufgabe bereitzustellen. Durch aktive Gestaltung des Wandels und die Nutzung der vorhandenen Ressourcen legen wir den Grundstein für die Strukturen von morgen. Nur mit gut ausgebildeten selbstständig arbeitenden Ehrenamtlichen können wir den Glauben lebendig erhalten und weitergeben.

Dieses Dokument beschreibt die erforderlichen Schritte und Maßnahmen zur Verwirklichung dieser Vision. Es richtet sich an alle Mitglieder des Erzbistums, insbesondere an diejenigen in leitenden Positionen, und ruft dazu auf, gemeinsam die ehrenamtlich organisierte Kirche der Zukunft zu etablieren, zu stärken und zu fördern.

Umsetzung des Zielbildes 2030+

Das Erzbistum Paderborn strebt mit dem Zielbild 2030+ und Ideen zur territorialen Seelsorge eine Transformation an, um eine zukunftsfähige Kirche zu schaffen, die stark auf das Ehrenamt setzt. Angesichts rückläufiger Priesterzahlen und hauptamtlicher Mitarbeiter*innen soll die Kirche von einer „konsumierenden“ zu einer gestaltenden Gemeinschaft werden. Gegenwärtig sind die Konzepte des Bistums auf lokaler Ebene noch nicht ausreichend präsent oder werden aufgrund traditioneller Gemeindebilder nicht oder nur teilweise umgesetzt. Auch die verbandliche Ebene muss gestärkt werden, um die bereits vorhandenen Strukturen der Ausbildung in den Verbänden auch für die Ortsebene zu nutzen. Hierbei soll besonderer Wert auf die Ausbildung in Bezug auf spirituelle Impulse und die Glaubensweitergabe gelegt werden.

Diakonisch-missionarische Pastoral

Befähigung und Begleitung von Ehrenamtlichen zu einer selbstständigen pastoralen Arbeit: Eine Kirche von morgen benötigt engagierte Gemeindemitglieder, welche die Aufgabe der Diakonie, der Glaubensweitergabe, der Seelsorge und Teile der

Sakramentenpastoral leisten. Als Maßnahme empfehlen wir die Erstellung eines detaillierten Plans zur Entwicklung einer pastoral sprachfähigen Ehrenamtsstruktur.

Teil des Plans müssen klare Zielvorgaben für die Pastoralteams durch das EGV sein. Der Wandel muss gesteuert und gelenkt erfolgen, wobei die Unterstützung durch die derzeitigen Leitungsstrukturen des EGV geleistet wird. Das hauptamtlich angestellte Personal braucht neben einer klaren Zielformulierung durch das EGV auch Freiräume und methodische Konzepte zur Umsetzung.

Die Befähigung der Ehrenamtlichen in pastoralen Aufgaben muss entwickelt werden, z.B. durch Aufbau von Mentorenprogrammen, in denen erfahrene Mentor*innen ehrenamtliche Gemeindeglieder begleiten, um diese mittelfristig zu einer selbstständigen pastoralen Arbeit zu befähigen.

Aktive Gestaltung des Wandels vor Ort

Die Priorisierung der Umsetzung vor Ort muss ab sofort Vorrang haben, sonst gibt es kein "vor Ort" mehr. Gemeindeentwicklungsteams vom EGV müssen die Ortsgemeinde ähnlich wie beim Immobilienkonzept unterstützen. Dazu gehören:

- Methodische Entwicklung zur ehrenamtlich organisierten Kirche der Zukunft: Es ist essenziell, systematische Ansätze zu entwickeln, um eine ehrenamtlich organisierte Kirche der Zukunft zu fördern und zu würdigen. Durch gezielte Schulungen und eine transparente Kommunikation können Freiwillige motiviert und gebunden werden. Zudem muss ein Netzwerk aufgebaut werden, das den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den Ehrenamtlichen erleichtert.
- Verstetigung der ehrenamtlich organisierten Kirche der Zukunft: Eine Verstetigung muss von Anfang an Teil des Prozesses sein. Die Konzepte müssen langfristig tragfähig generationsübergreifend gedacht werden.

Zusammenfassung:

Ein klarer strategischer Ansatz ist erforderlich, um die ehrenamtlich organisierte Kirche der Zukunft im Erzbistum Paderborn zu unterstützen, der Ressourcen, Unterstützung und den Mut zur Veränderung vereint. Nur durch eine koordinierte und engagierte Umsetzung dieser Maßnahmen kann der Übergang zu einer zukunftsfähigen und lebendigen Kirche erfolgreich sein.

Lasst uns lernen, die Begeisterung für den christlichen Glauben und die lebensverändernde Kraft des Evangeliums weiterzusagen und sie erlebbar zu machen.

Beschlossen am 07.03.2025